

Deeskalationsworkshop

Untenstehend ist ein beispielhafter Aufbau eines Deeskalationsworkshop dargestellt. Die Themeninhalte können jedoch je nach Zielgruppe und Themenschwerpunkten des Auftraggebers variieren.

Dauer:

1-2 Tage

Teilnehmerzahl:

Teilnehmerzahl max. 15

Grundlagen und Ziele:

Im Workshop werden bei den Teilnehmerinnen/Teilnehmer die kommunikative Handlungsfähigkeit und das Gefahrenbewusstsein bei Konflikten geschärft. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer lernen was deeskalierende Kommunikation ist und wie sie diese Kommunikationstechniken auch unter Stress anwenden können. Hier werden aber auch Situationen besprochen, die die Grenzen der verbalen Deeskalation aufzeigen. Wer zuverlässige Schutztechniken bzw. Befreiungstechniken kennt, kann selbstbewusster und überzeugender brenzlige Situationen entschärfen.

Inhalte:

- Was ist Deeskalation?
- Die Sicherheitstreppe in Konfliktsituationen
- Kommunikationstechniken die auch unter Stress bestehen
- Umgang mit Personen mit Migrationshintergrund
- Vorteilhafte Körpersprache
- Räumliches Sicherheitskonzept
- Statistik
- Umgang mit Beleidigungen
- Hilfe leisten und Hilfe organisieren
- Rechtliche Grundlagen der Selbstverteidigung
- Schutztechniken bei körperlichen Angriffen
- Verhalten bei einem Amoklauf / Terroranschlag

Methoden:

Vortrag, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen

Zusammenfassung:

Die Arbeit mit Menschen/Kunden wird immer herausfordernder. Beschwerden fallen auch lautstark und zum Teil aggressiv aus. Falls es zu verbaler Gewalt kommt und ob diese in körperliche Bedrohung/Gewalt umschlägt, kann zum Teil über das eigene Verhalten gesteuert werden.

Welche Formen von Konflikten und Gewalt kann ich deeskalieren, welche Formen nicht?

Welche Kommunikationsformen sind erfolgreich? Was ist, wenn ich trotzdem körperlich bedroht werde, was ist überhaupt rechtlich zulässig?

Wie kann ich in einer gewalttätigen Situation Hilfe leisten?

Alle diese Fragen werden in dem Workshop nicht nur theoretisch beantwortet, sondern auch praktisch trainiert. Denn wer kennt das nicht: im Moment des Konfliktes fällt einem erstmal nichts ein. Die vermittelten Kommunikationstechniken sind aber stressresistent.

Als Pädagoge und Einsatztrainer können die verbalen Anteile der Kommunikation passend vermittelt werden. Als langjähriger Kampfsportausbilder und Trainer, ist die Glaubwürdigkeit auch im Zusammenhang mit gewalttätigen Situationen gewährleistet.

Ich würde mich sehr freuen wenn ich Ihr Interesse geweckt habe.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Nyarko